

eine dritte Überlieferung der Synodica: Berlin Phil. 1676 Bl. 7—8' (10. Jh.). Der Text beginnt dort unter Fortfall des vorderen Rahmentheils mitten in der Homilia und läuft bis zum Schluß der Synodica: et haec vestimenta nitida sint et Christo repraesentare (= Migne 136, 559 3. 10—568 3. 12). S. W.

Ernst Perels, Propagandatechnik im IX. Jahrhundert. Ein Original-Aktenstück für Erzbischof Gunthar von Köln (AUS. 15, 1938, 423—425). - In der Hs. Köln Dom 117 findet sich ein Heft mit den Aktenstücken zur Wiedereinsetzung Erzbischofs Gunthars von Köln (865) und einer Schlußnotiz, die zu häufiger Abschrift dieses Heftes und Beförderung an möglichst viele Bischöfe auffordert. Es handelt sich also um ein Original-Schriftstück aus Gunthars Propaganda. P. beschreibt das früher nicht richtig gedeutete Stück und bemerkt mit Recht, daß dadurch ein seltenes und besonders für die Briefforschung wichtiges Licht auf die damaligen Formen und Möglichkeiten der Verbreitung politischer Schriftstücke fällt. C. E.

Percy Ernst Schramm, Ordines-Studien II: Die Krönung bei den Westfranken und den Franzosen; Ordines-Studien III: Die Krönung in England (AUS. 15, 1938, 3—55, 305—391). Die Grundlage beider Studien bildet der Aufsatz des Vf. über die westfränkisch-angelsächsische Krönung im 10. Jh. (vgl. NA. 50, 720 Nr. 220). Hatte er damals den wichtigsten und schwierigsten Zeitabschnitt herausgenommen und in eingehender Untersuchung die Verwandtschaft und zeitliche Einordnung der für die Entwicklung maßgebenden Ordinestexte geklärt, so gibt er jetzt eine gleichmäßige Übersicht über das gesamte Material, indem er neben den eigentlichen Krönungsordines auch verwandte Aufzeichnungen mit einbezieht und den Stoff vom 9. Jh. an bis zur Neuzeit bzw. (für England) bis zur Gegenwart vorführt. Schon diese umfassende Übersicht als solche ermöglicht ihm eine treffendere Beurteilung der einzelnen Texte, als sie bei früheren Versuchen gelang. Dazu kommt der entscheidende methodische Fortschritt, daß er sich nicht auf historische Erwägungen und auf eine „Aktualisierung“ der Ordines zu je einem bestimmten Krönungsakt beschränkt, sondern grundsätzlich vom Textvergleich und von den Verwandtschaften ausgeht und damit die Geschichte der Krönung durch eine Literaturgeschichte der Krönungstexte ergänzt. Wenn auch einzelne Streitfragen bestehen bleiben, so ist doch im ganzen auf diesem einst gefürchteten Gebiet jetzt ein fester Boden gewonnen, auf dem sich als Muster der so oft geforderten „vergleichenden Verfassungsgeschichte“ - die Arbeiten des Vf. über das französische und das englische Königtum erheben. C. E.

Claudius Frhr. von Schwerin, Das Gottesurteil des Poppo (J. d. Sav.-Stiftg. f. RG. 58, Germ. Abt., 1938 [Stuß-Festschrift],